

Clara Hegel, geb. Flottwell, an Karl Hegel, Berlin, 5. Mai 1887

Privatbesitz

[Berlin den 5[ten] Mai 1887]¹

Mein lieber Bruder Karl!

Herzlichen Dank für Deinen lieben freundlichen Brief² u[nd] die Versicherung daß es Dir wohl bei uns gewesen ist, in dieser Trauerzeit³ die Du so herzlich u[nd] brüderlich mit uns getheilt hast, daß wir es Dir nur von Herzen danken können, u[nd] ich namentlich mußte wohl erkennen, welch einen Schatz ich noch in Deinem treuen Bruderherzen besitze, denn ich den eignen Bruder schmerzlich vermisse. |

Wir waren in diesen Tagen mit der Auflösung⁴ in Potsdam noch schmerzlich beschäftigt, daher entschuldige meine späte Antwort – gestern trafen wir Willi dort, der uns sehr erfreut von dem Wiedersehen mit Dir, u[nd] Deiner Frische u[nd] Liebenswürdigkeit erzählte – Nachmittags ist noch Mutter Wulffen, u[nd] die Geschwister Pieschel aus Brandenburg erschienen – daß Du erstere nicht sahst, thut mir leid, da sie einen freundlichen Typen oder Kobold für die Tochter darstellten, in dem Du auch dieses [...] ⁵ vortheilhafter | beurtheilt hättest. Ich nehme aber doch an, daß Dein Total Eindruck von Anna ein günstiger war, bis auf die unreifen geradezu Schwärmereien für Ottos Schlösser. Auch finde ich es nicht zu tadeln daß Willi sie darin gehen läßt, bis seine tiefe u[nd] gründliche Bildung u[nd] Ansichten, erst eine überzeugende Kraft wie ihr geziemt, was ich durchaus nicht aufgeben. Sehr gespannt bin ich allerdings das junge Paar vereinigt zu sehen; vorläufig kommt Willi Dienstag auf ein paar Tage zum Reichstag – später auf längere Zeit. Das Osterfest⁶ hatten sie sehr hübsch in Pietzpuhl verlebt u[nd] Armgard sollte jetzt noch dort bleiben und sich von einer gründlichen Erkältung, die leider oft zu kommen scheint, erholen. |

Wir haben den ersten Feiertag bei unseren lieben Kindern, mit Broichers zugebracht, den 2ten ganz für uns, bis ein kleiner Fall, den mein armer Mann in der Kirche that, es nöthig machte, seine Schläfe den ganzen Tag mit kaltem Waschen u[nd] Arnica zu kühlen – Gott sei Dank ist alles ganz gut überwunden u[nd] ich bin sehr froh, daß nur noch eine blau u[nd] gelbe Stirne daran erinnert! Also wollen wir es nicht weiter verschreien! Er grüßt Dich sehr herzlich u[nd] Deine Kinder mit mir. Bei Bitters ist Gottlob alles gut – Conrad ist zwar mit schlechter Censur, aber doch noch nach Secunda versetzt. Clärchen grüßt herzlich den lieben Onkel u[nd] die lieben Cousinen, von denen freilich nur eine um Dich ist. In treuer Liebe Deine

-
- 1 Der Brief ist undatiert. Auf der ersten Seite ist mit Bleistift von fremder Hand notiert: „zwischen 25.3.1887 und 5.5.1887 gelegen“, d. h. der Brief wurde zwischen [Brief -> hglbrf_18870325_01](#) und [Brief -> hglbrf_18870505_01](#) gefunden. Auf jeden Fall muß der Brief nach Ostern (10./11. April) 1887 und nach der daran anschließenden zeitraubenden Auflösung des Potsdamer Haushaltes des am 30. März 1887 verstorbenen Theodor Bernhard Flottwell (1820-1887) durch Clara und Immanuel Hegel geschrieben worden sein. Karl Hegel war vom 30. März bis 5. April 1887 in Berlin (vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 263), was eine Datierung vor dem 5. April 1887 ausschließt, denn Clara Hegel bezieht sich auf Karl Hegels Rückkehr nach Erlangen. Die hier vorgenommene Datierung folgt der Beobachtung, daß Immanuel und Clara Hegel beide an ein und demselben Tag getrennte Briefe an den Bruder und Schwager geschrieben haben ([Brief -> hglbrf_18870728_01](#) und [Brief -> hglbrf_18870728_02](#)).
 - 2 Brief konnte nicht aufgefunden werden.
 - 3 Anlaß war der Tod Theodor Bernhard Flottwells, des älteren Bruders der Absenderin Clara Hegel (1825-1912).
 - 4 Auflösung des Haushaltes Theodor Bernhard Flottwells in Potsdam.
 - 5 Nicht zu lesendes Wort.
 - 6 Ostern war am 10./11. April 1887.

Schwester Clara

[P. S.] Adalbert hat ein frohes Osterfest mit seinem ältesten Sohn gefeiert.

Personen und Institutionen

Hegel, Clara, geb. Flottwell [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] [hegelclara_7749](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Adalbert [= Flottwell, Adalbert Julius] [flottwelladalbert_2418](#)
Armgard [= Hegel, Armgard, geb. Wulffen] [hegelarmgard_8416](#)
Bitters [= Bitter, Marie, geb. Hegel] [bittermarie_8994](#)
Bitters [= Bitter, Rudolf] [bitterrudolf_3083](#)
Broichers [= Broicher, Maria Charlotte, geb. Snethlage] [broichermaria_8818](#)
Broichers [= Broicher, Otto] [broicherotto_2379](#)
Clärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] [hegelclara_2490](#)
Conrad [= Bitter, Konrad] [bitterkonrad_8938](#)
Pieschel [= Pieschel, Karl] [pieschelkarl_6782](#)
Pieschel [= Pieschel, Editha Aurelie Pauline, geb. Wulffen] [piescheleditha_4604](#)
Sohn [= Flottwell, Adalbert (Bert) Hermann] [flottwelladalbert_2951](#)
Willi [= Hegel, Wilhelm (Willi)] [hegelwilhelm_7049](#)
Wulffen [= Wulffen, Anna Klara Louise Marie, geb. Thümen] [wulffenanna_5183](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Brandenburg [= Brandenburg] [brandenburg_5012](#)
Pietzpuhl [= Pietzpuhl] [pietzpuhl_9441](#)
Potsdam [= Potsdam] [potsdam_1086](#)

Sachen

Arnica [= Arnica] [arnica_56112](#)
Reichstag [= Reichstag (Deutsches Reich)] [reichstagdeutschesreich_9316](#)
Secunda [= Secunda] [secunda_3576](#)

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 263

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)